

Verbundkatalog Kalliope

Schroeter, Arthur

Herrsching, 1951-03-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hod Vlg
Mann

Sehr geehrter lieber Herr Bonsels!

Bevor Sie vielleicht doch das Weite suchen, - wie ich in meinen letzten Zeilen an Sie, in Superlativen anzunehmen mir gestattete, möchte ich Ihnen hier mit dem beiliegenden Reinentwurf für den neuen MARIO-Bucheinband, den der Verlag kürzlich von mir anforderte, eine kleine „Sonntagsüberraschung“ machen. -

Es würde mich außerordentlich freuen, wenn das sarte Lärchen-zweiggehänge an dieser Arbeit, der noch nach Belieben auszuwechselnde Spiegel mit Schrifttitel, mitsamt Ihres Namensuges, - (den, nebenbei vermerkt: wegen seines wohlausgewogenen Klanges und Blickfanges sicher jeder Grafiker gerne zeichnet...) - Ihnen ebenso zusagte wie bisher allen Berachtern und Experten meines Hauses? - Viel mehr aber würde es den Hersteller freuen, wenn es hiermit gelänge, Sie, lieber Herr Bonsels, nach guter Art und Weise ^{wieder} für denselben zu gewinnen, d. h., Ihre kürzlich bezogene, irrtümliche Meinung über ihn zu revidieren, - denn nach den Ihnen vom Verlag zugegangenen, bewußt entstellenden Formulierungen betr. eines 2%-tigen Gewinnanteils, bzw. meiner bereits empfangenen Monatsraten aus dem derseitigen, rein privaten Verkauf der fünf Mario-Originale, muß ich Ihnen zweifelsohne in einem recht schiefen, unbescheidenem Licht erscheinen. - Das möchte ich nun auf keinen Fall und ich hätte Ihre erklärenden, freundlichen Worte vom 24. v. Mts. auch schon längst beantwortet, wenn ich nicht erst diese Arbeit hier fertig haben wollte und mich andererseits meine Herzwassersucht nicht am langen Sitzen gehindert hätte es postwendend zu tun.

Nein, lieber Herr Bonsels, ich war vom Tage Ihrer freundl., damaligen Verkaufspreis-Nennung für ein Mario-Original an der Meinung, Sie orientiert zu wissen, daß fünf Originale somit in die Hände des Verlegers übergingen. Somit glaubte ich ferner, mit dem bewußt niedrig gehaltenen Preis eine private Abmachung zwischen Verlag und mir - zu treffen, der, - weil von vornherein von einer vertraglichen, prosentualen Beteiligung des Illustrators keine Rede war - wohl aber später einmal ein kleiner Gewinn zuflösse...? Nun freilich, deshalb gibt es noch lange keinen Krieg; wenn ich mir hierbei auch vorkomme wie die „Äsop'sche Zaunkönig-mutter“, die im Streit um das üble Geld - um den hier ignorierten Wert ihrer ehrbar gezeugten Sprösslinge kämpft.

Um keinen Preis aber möchte ich vor Ihnen, weder vor dem Verleger als ein „Undankbarer“ betrachtet werden. Habe ich doch von diesem schönen Betrag - grad weil er mir in Raten überwiesen wurde - , überhaupt leben können; Krankenhaus- und zusätzl. Medikalkosten bezahlt usw. usw.! - Das sollen Sie schon wissen, lieber Herr Bonsels, als der Mann, dem ich dies ja in erster Linie zu danken habe. Hätte ich nur damals in der Klinik, Ihrer lieben Frau gegenüber den Mund aufgetan und darüber gesprochen, - heute ist das alles so schwierig es schriftlich darzulegen. -

Deshalb ist diese vorliegende Arbeit für den neuen Bucheinband wie ein kleines Heilpflästerchen - und ich hoffe von Herzen, daß sie mit Ihrem gflg. Gutachten, alsbald und unbeanstandet in die alles-radikal-bereinigenden, grossmächtigen Ätskübel wandert...?

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen!

I h r :

Arthur Schroeter

h. w.

N.B. Ich möchte Ihnen noch gerne sagen, daß mich vor vielen Jahren, guter Probater Wacholdersirup (-à la Dommelfei) - vom chronischen Gelenkrheumatismus völlig geheilt hat, so daß ich davon bis auf den heutigen Tag nichts mehr sprühe...; (natürlich bei entsprechender Einschränkung v. Nicotin u. Alkohol!) Auch „Just's Heilerde=Ultra“ vollbringt wahre Wunder! Man erhält diese Sachen in allen Apotheken oder Heilformhäusern.

Hecht guten und baldigen Erfolg!!!

Der
A. J.